

FLASH No. 06

STRICKER

Shut Your Eyes

Die im Jahre 2017 begonnene Serie von Papierarbeiten ist im Gegensatz zu den früheren, figurativen Werken des 1952 in Basel geborenen Künstlers gänzlich abstrakt. Auf den ersten Blick erinnern mich die organisch-geometrischen Kompositionen an 50er Jahre Designs, Bauhaus-Textilien oder Piet Mondrians *Broadway Boogie Woogie* Serie – wenn auch in extremer Verdichtung. Sie sind rhythmisch, vibrierend, und von einem anziehenden Vintage-Appeal. Je länger sich der Blick in ihnen verliert, desto plastischer treten filigrane Strukturen hervor – als würde man durch das Vergrößerungsglas eines Fadenzählers in die Gewebe delikater Stoffe blicken, in denen sich ab und zu Fäden zu lösen und auszubrechen scheinen. Schon der Titel der Serie spielt auf die Retina an, und das im doppelten Sinne: nicht nur haben die Strukturen etwas von Netzhautgewebe, sie bilden auch das Flimmern ab, das einem vor geschlossenen Augen erscheint – etwa, wenn man zu lange ins Licht geschaut hat.

Auch die Herstellung der Bilder hat etwas Textiles: Auf die mit Kaffeeflüssigkeit abgetönten Blätter werden von allen vier Seiten jeweils vom Rand her dünne Schnüre verdünnter Temperafarbe direkt aus der Flasche auf das Papier gebracht und Farbspur um Farbspur „verwebt“, in dem der Künstler sie über das Papier laufen lässt. Teilweise werden die Rinnsale auch mit dem Föhn aus der Bahn gelenkt und das strenge Grid aus Horizontalen und Vertikalen aufgebrochen. Die zwischen den „Fäden“ entstehenden Binnenflächen werden anschließend mit schwarzer Tusche oder farbiger Tempera akribisch ausgefüllt, wodurch der markante Rhythmus entsteht – die Kompositionen leben vom Kontrast zwischen dem freien, teils zufälligem Lauf der Linien und den präzise ausgemalten Flächen. Bei *Shut your Eyes No. 62, 2021*, der umseitig abgebildeten Arbeit – setzen neben dem Schwarz der Tusche und dem abgetönten Hintergrund Felder in Gelb, Lindgrün, einem pudrigen Hellblau und Flieder farbige Akzente – eine Palette, bei der die Assoziation zu Designs der 50er Farbe besonders nahe liegt. Neben rechteckigen Kompositionen, deren All-Over Strukturen zum Rand hin leicht auslaufen, entstanden auch Tondi und Ovale. Der Eindruck oszilliert, je nach Farbgebung, zwischen dem nächtlichen Anblick beleuchteter Großstädte aus dem Flugzeug, Netzplänen oder dem mikroskopischen Blick in das Innenleben von Computerchips. Mit *Shut Your Eyes* stimuliert Stricker das assoziative Sehen.

Eva Scharrer, 2023